

Literarischer Salon in Lilienthal

Lesestoff ist Diskussionsstoff

Von **Silke Looden** - 11.03.2020 - 0 Kommentare

Ein neues Angebot macht die Lilienthaler Gemeindebibliothek ihren Leserinnen und Lesern: Im literarischen Salon lässt sich trefflich über zeitgenössische Bücher diskutieren.



Juliette Eckel will mit den Teilnehmern des literarischen Salons über moderne Bücher diskutieren. (CARMEN JASPERSEN)

Lilienthal. Juliette Eckel hat Romanistik, Germanistik und Kunst studiert, war Radiomoderatorin und Referentin für moderne Literatur. Mit 65 Jahren hat sich die Rheinländerin mit französischen Wurzeln nun im Norden der Republik, in Beverstedt, niedergelassen. Ihre Liebe zur Literatur hat sie auf die Idee gebracht, einen literarischen Salon im Lilienthaler Kulturzentrum Murkens Hof anzubieten. Am Montag, 30. März, findet die erste Runde in der Gemeindebibliothek statt. Diskutiert wird der Roman „Neujahr“ von Erfolgsautorin Juli Zeh, deren Roman „Unterleuten“ gerade als dreiteiliger Fernsehfilm im ZDF gezeigt wird.

„Neujahr“ erzählt die Geschichte eines modernen Vaters, der sich in seiner Rolle als Ernährer, Ehemann und Vater überfordert fühlt. Gemeinsam mit seiner Frau führt er eine gleichberechtigte Beziehung, in der beide berufstätig sind und sich um die Kinder kümmern. Die Autorin zeigt auf, welche Probleme sich dabei im Alltag auftun. Im literarischen Salon möchte Juliette Eckel über genau diese gedankliche Auseinandersetzung sprechen.

Juliette Eckel hat schon viel gesehen in der Welt. Heute lebt sie in einem alten Reetdachhaus ihre Liebe zur Literatur. „Mir geht es um die Auseinandersetzung mit dem Buch. Dazu braucht es einen passenden Ort“, sagt sie und findet, dass es kaum einen besseren Ort gibt als Murkens Hof. In der Vergangenheit hat sie im Bergischen bereits Literaturtage organisiert. „Diese Events waren doch nur kommerzielle Veranstaltungen“, meint sie heute und will sich wieder auf Inhalte konzentrieren.

Anders als die Seminare der Volkshochschule will sich der literarische Salon nicht mit klassischer, sondern mit moderner Literatur beschäftigen. Der Bezug zur Gegenwart ist der Moderatorin dabei wichtig. So wird der Roman „Kleiner Mann – was nun?“ von Hans Fallada Thema des zweiten literarischen Salons am 18. Mai sein. Dabei spielt die Weltwirtschaftskrise in den 1920er-Jahren eine zentrale Rolle. „Das Buch zeigt, wie Menschen aus ihrer Komfortzone gerissen werden. Das ist spannend, damals wie heute“, findet Juliette Eckel und freut sich auf anregende Diskussionen.

Der literarische Salon startet am Montag, 30. März, um 16.30 Uhr in der Lilienthaler Gemeindebibliothek im Kulturzentrum Murkens Hof, Klosterstraße 25, mit einer Diskussion über Juli Zehs Roman „Neujahr“. Der nächste literarische Salon findet am Montag, 18. Mai, statt. Dann steht Hans Falladas Roman „Kleiner Mann – was nun?“ im Mittelpunkt. Anmeldungen für die jeweils 90 Minuten dauernde Veranstaltung nimmt Martina Sackmann unter der Rufnummer [04298/92 91 35](tel:04298929135) entgegen. Die Teilnahme kostet fünf Euro.